

# Unfallfolgen und Unfallverschulden

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Beiträge zur Statistik der Stadt Bern**

Band (Jahr): - **(1938)**

Heft 23

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## 6. UNFALLFOLGEN UND UNFALLVERSCHULDEN.

Neben der Feststellung der Zahl und Art der Verkehrsunfälle, der beteiligten Fahrzeuge und Fussgänger, sowie der Unfallzeit und des Unfallortes, ist die Ermittlung und Schilderung der Unfallfolgen und der Unfallursachen die hervorragende Aufgabe der Statistik der Strassenverkehrs-unfälle. Betriebswirtschaftlich betrachtet, stellt dieser Teil der Untersuchung gleichsam die Bilanz der Verkehrsunfallstatistik dar. Es braucht keines Späherblickes, um bereits auf Grund des gebotenen Zahlenmaterials über die Entwicklung der Zahl der Unfälle im Strassenverkehr unserer Stadt festzustellen, dass es sich hier um eine der unerfreulichsten Bilanzen handeln muss.

### a) Unfallfolgen.

Wie sieht es zunächst mit den Unfallfolgen aus? Die Zahlen sollen sprechen:

Unfall-Folgen	überhaupt	Strassenverkehrs-unfälle			
		1926 - 28	1929 - 31	1932 - 34	1935 - 37
<b>Getötete Personen:</b>					
Männer .....	90	22	25	17	26
Frauen .....	21	5	2	9	5
Kinder unter 15 J. .	31	9	7	9	6
Zusammen	142	36	34	35	37
<b>Verletzte Personen:</b>					
Männer .....	3 239	645	816	875	903
Frauen .....	1 059	200	221	276	362
Kinder unter 15 J. .	687	167	154	203	163
Zusammen	4 985	1 012	1 191	1 354	1 428
<b>Getötete und verletzte Personen .....</b>	<b>5 127</b>	<b>1 048</b>	<b>1 225</b>	<b>1 389</b>	<b>1 465</b>

	überhaupt	1926 - 28	1929 - 31	1932 - 34	1935 - 37
Zahl der Unfälle mit verletzten Personen . . . .	4 462	939	1 077	1 238	1 208
Zahl der Unfälle mit nur Sachschaden . . . . .	3 953	882	785	1 156	1 130
<b>Strassenverkehrsunfälle überhaupt . . . . .</b>	<b>8 415</b>	<b>1 821</b>	<b>1 862</b>	<b>2 394</b>	<b>2 338</b>

Ein Blick in die Zusammenstellung zeigt, dass in dem Zeitraum von 12 Jahren insgesamt 5 127 Personen verunfallten. Männer waren 3 329 oder 64,9 %, Frauen 1 080 oder 21,1 % und Kinder unter 15 Jahren 718 oder 14,0 % aller Verunfallten.

Die folgende Zusammenstellung zeigt, bei wieviel Unfällen im Zeitraume 1926—37 eine bzw. mehrere Personen verunfallten (Getötete und Verletzte):

Zahl der Unfälle, bei denen	1926 - 37	
	absolut	%
1 Person verunfallte . . . . .	4 026	90,2
2 Personen verunfallten . . . . .	359	8,1
3 Personen verunfallten . . . . .	54	1,2
4 und mehr Personen verunfallten ..	23	0,5
Unfälle mit Personenverletzungen ..	4 462	100,0
Verunfallte Personen . . . . .	5 127	

Bei 100 Unfällen mit Personenverletzungen verunfallten durchschnittlich 115 Personen.

In der weit überwiegenden Zahl (90,2 %) der Fälle verunfallte je-  
weilen nur eine Person.

Eine weitere Frage ist die, ob bei den Verkehrsunfällen häufiger  
Fahrzeuginsassen oder Fussgänger heimgesucht werden. Die Antwort  
ist der folgenden Zusammenstellung zu entnehmen:

Von den getöteten Personen waren:	1926 - 37	
	absolut	%
Fahrzeuginsassen . . . . .	78	54,9
Fussgänger . . . . .	64	45,1
Zusammen	142	100,0
Von den verletzten Personen waren:		
Fahrzeuginsassen . . . . .	3 430	68,8
Fussgänger . . . . .	1 555	31,2
Zusammen	4 985	100,0
Getötete und Verletzte . . . . .	5 127	

Die folgende Zusammenstellung zeigt noch die Verteilung der verunfallten Fussgänger auf Erwachsene und Kinder unter 15 Jahren.

	Fussgängerunfälle	
	absolut	%
<b>Getötete Fussgänger:</b>		
Männer .....	26	40,6
Frauen .....	16	25,0
Kinder unter 15 Jahren .....	22	34,4
Zusammen	64	100,0
<b>Verletzte Fussgänger:</b>		
Männer .....	579	37,2
Frauen .....	584	37,6
Kinder unter 15 Jahren .....	392	25,2
Zusammen	1 555	100,0
<b>Getötete und Verletzte:</b>		
Männer .....	605	37,4
Frauen .....	600	37,0
Kinder unter 15 Jahren .....	414	25,6
Zusammen	1 619	100,0

#### b) Unfallverschulden.

Wer verschuldete die 8 415 Verkehrsunfälle der Jahre 1926—37, die Fahrzeuglenker, die Fussgänger oder beide zusammen? Auch hier stützen sich die Angaben auf die Unfallkarten der Verkehrspolizei, die eine genaue Beschreibung des Herganges eines jeden Unfalles enthalten, aus der sich ein ziemlich einwandfreies Bild über die Verschuldensfrage gewinnen lässt. Natürlich ist dieses Bild von subjektiven Urteilen der berichterstattenden Organe nicht immer ganz frei; immerhin wohnt den Angaben über die Unfallursachen, wie gesagt, eine grosse Zuverlässigkeit inne. Bis zum Jahre 1933 wurde bei der Auszählung der Unfallursachen nur eine Ursache berücksichtigt, nämlich jene, die auf Grund der Darstellung des Unfalles auf der Unfallkarte wohl als die Hauptursache angesehen werden konnte. Abgesehen von der Schwierigkeit, beim Zusammenwirken mehrerer, gleich schwerwiegender Ursachen eine als die Hauptursache zu erkennen und herauszugreifen, gelangte das Amt zu der Erkenntnis, dass vom Gesichtspunkt der Erziehung zur Verkehrsdisziplin es empfehlenswert ist, sämtliche Ursachen in Betracht zu ziehen. Eine vom Eidgenössischen Statistischen Amte einberufene Expertenkonferenz, der auch der Amtsvorsteher angehörte, schloss sich dieser Auffassung an und seit 1934 werden nun von den statistischen Stellen in der Schweiz sämtliche Ursachen ausgezählt.



Eine Frage drängt sich bei der Betrachtung der Unfallursachen noch auf: Sind wirklich eine Grosszahl von Unfällen, wie unlängst im bernischen Grossen Rate ausgeführt worden ist, auf die vielen ausländischen Automobilisten zurückzuführen? Hierauf versuchen die folgenden für die Jahre 1934—37 festgestellten Zahlen über den Wohnort der Unfall verursachenden Motorfahrzeugführer und Radfahrer eine Antwort zu geben:

Wohnort	1934—37			
	Männer	Frauen	Zusammen absolut	%
1. <i>Autoführer</i>				
Stadt Bern.....	701	44	745	49,3
Kanton Bern.....	429	23	452	29,9
Uebrige Schweiz .....	226	9	235	15,6
Ausland.....	16	1	17	1,1
Unbekannt .....	60	2	62	4,1
Zusammen	1 432	79	1 511	100,0
2. <i>Motorradfahrer</i>				
Stadt Bern.....	85	—	85	50,3
Kanton Bern.....	52	—	52	30,8
Uebrige Schweiz .....	22	—	22	13,0
Ausland.....	4	—	4	2,4
Unbekannt .....	6	—	6	3,5
Zusammen	169	—	169	100,0
3. <i>Radfahrer</i>				
Stadt Bern.....	467	51	518	78,6
Kanton Bern.....	109	15	124	18,8
Uebrige Schweiz .....	11	3	14	2,1
Ausland.....	—	—	—	—
Unbekannt .....	3	—	3	0,5
Zusammen	590	69	659	100,0

Die meisten Unfälle werden demnach durch unsere einheimischen Fahrzeuglenker verursacht und nicht durch Ausländer.